

## Kennzahlen – Grundlagen und Ermittlung

Aufbau einer Strukturbilanz

Aktiva		Passiva	
Anlagevermögen	1.	Eigenkapital	2.
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
- Vorräte		langfristiges FK (über 5 Jahre)	
- Forderungen		mittelfristiges FK (1 – 5 Jahre)	
- liquide Mittel		kurzfristiges FK (bis 1 Jahr)	
Summe		=	Summe

3. ← (top arrow)      4. → (bottom arrow)

Zu 1.:	- Anlagenintensität - Arbeitsintensität - Vorratsquote - Forderungsquote - Quote der liquiden Mittel	} Vermögensaufbau (Konstitution)
Zu 2.:	- Eigenkapitalquote - Fremdkapitalquote - Verschuldungsgrad - working capital	} Kapitalstruktur (Finanzierung)
Zu 3.:	- Anlagendeckungsgrad 1 (A) - Anlagendeckungsgrad 2 (B) (- Anlagendeckungsgrad 3 (C))	} Anlagenfinanzierung
Zu 4.:	- Liquidität 1. Grades - Liquidität 2. Grades - Liquidität 3. Grades	} Kennzahlen der Zahlungsfähigkeit

### Beispiel Erstellung Strukturbilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände	210.937,50
- selbst geschaffene VG	<u>-176.625,00 (- EK)</u>
	34.312,50
Sachanlagen	8.212.275,00
+ stille Reserven	<u>675.000,00 (+ 70% EK)</u>
	8.887.275,00 (+ 30% FK)
Finanzanlagen	<u>1.125,00</u>
<b>Anlagevermögen</b>	<b><u>8.922.712,50</u></b>
Vorräte	3.577.500,00
- erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-284.625,00 (- erh. Anzahlungen)</u>
	3.292.875,00 Mittel 3. Grades
Forderungen	2.457.000,00
LL	55.125,00
sonst. VG	122.850,00
+ Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>122.850,00</u>
	2.634.975,00 Mittel 2. Grades
liquide Mittel	570.285,00 Mittel 1. Grades
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>6.498.135,00</b>

Aktive latente Steuern sind vom Eigenkapital abzusetzen, passive latente Steuern wieder hinzuzurechnen!

**Summe Aktiva** 15.420.847,50

Eigenkapital	lt. Bilanz	7.993.305,00
- vorgesehene Ausschüttung		-1.687.500,00
- selbst geschaffene immat. VG des AV		-176.625,00
+ stille Reserven (70 % Ertragsanteil)		472.500,00
- aktive latente Steuern		-203.625,00
<b>Summe Eigenkapital</b>		<u><u>6.398.055,00</u></u>

langfristiges Fremdkapital	lt. Verb.-spiegel	1.143.324,00
+ Pensionsrückstellungen		1.004.625,00
+ 30 % Steueranteil stille Reserven		202.500,00
<b>Summe langfristiges Fremdkapital</b>		<u><u>2.350.449,00</u></u>

**mittelfristiges Fremdkapital** lt. Verb-Spiegel **1.174.198,50**

kurzfristiges Fremdkapital	lt. Verb-Spiegel	2.592.270,00
+ Steuerrückstellungen		168.750,00
+ sonstige Rückstellungen		1.334.250,00
- erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		-284.625,00
+ vorgesehene Ausschüttung		1.687.500,00
<b>Summe kurzfristiges Fremdkapital</b>		<u><u>5.498.145,00</u></u>

**Summe Fremdkapital** **9.022.792,50**

**Summe Passiva** 15.420.847,50

Aktiva	Strukturbilanz 2016		Passiva
Anlagevermögen	8.922.712,50	Eigenkapital	6.398.055,00
Umlaufvermögen		Fremdkapital	
- Vorräte	3.292.875,00	- langfristiges FK	2.350.449,00
- Forderungen	2.634.975,00	- mittelfristiges FK	1.174.198,50
- liquide Mittel	570.285,00	- kurzfristiges FK	5.498.145,00
	<u><u>15.420.847,50</u></u>		<u><u>15.420.847,50</u></u>

## Kennzahlen

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{AV} \times 100}{\text{GV}}$$

$$\frac{8.922.712,50 \times 100}{15.420.847,50} = \mathbf{57,86 \%}$$

Eine absolute Aussage ohne Vergleichswerte ist nicht möglich (Branchenvergleich, Jahresvergleich)

zu niedrig: Hinweis auf möglicherweise überaltetes AV und/oder zu hohes Umlaufvermögen

zu hoch: hohe Fixkostenbelastung → zwingt zu optimaler Auslastung der Anlagen, ggf. auch Indiz für optimales Beschaffungsverhalten im Vorratsbereich

$$\text{Umlauf-(Arbeits-)intensität} = \frac{\text{UV} \times 100}{\text{GV}} = \mathbf{42,14 \%}$$

Kritisch, wenn über dem Branchenvergleich und/oder zunehmend im Zeitablauf

Ursachen: Verspätete Kundenzahlungen  
nicht optimales Beschaffungsverhalten (zu großes Lager)  
Absatzprobleme

Risiken: Lagerrisiken (Schwund, Verderb, Überalterung)  
Zinsrisiken

Analog sind die Vorratsintensität, die Forderungsintensität und die Intensität der flüssigen Mittel zu berechnen und zu beurteilen.

### Kapitalstruktur

$$\text{EK-Quote} = \frac{\text{EK} \times 100}{\text{GK}}$$

$$\frac{6.398.055,00 \times 100}{15.420.847,50} \quad \mathbf{41,49 \%}$$

Kennzahl für die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens

Richtwerte: > 30 % sehr gut  
25 % - < 30% gut  
> 20 % akzeptabel

$$\text{FK-Quote} = \frac{\text{FK} \times 100}{\text{GK}} \quad 9.022.792,50 \text{ €}$$

$$\frac{9.022.792,50 \times 100}{15.420.847,50} \quad \mathbf{58,51 \%}$$

Kapitalstrukturregeln (Verhältnis Fremdkapital – Eigenkapital)

1 : 1 – Regel	(EK-Quote: 50 %)	}	sehr gut!
2 : 1 – Regel	(EK-Quote: 33,3 %)		
3 : 1 – Regel	(EK-Quote: 25 %)		gut
4 : 1 – Regel	(EK-Quote: 20 %)		akzeptabel

$$\text{Verschuldungskoeffizient} = \frac{\text{FK}}{\text{EK}}$$

$$\frac{9.022.792,50 \text{ €}}{6.398.055,00 \text{ €}} \quad \mathbf{1,41}$$

Der Wert liegt zwischen der 1 : 1- und 2 : 1-Regel und ist insofern als sehr gut einzuschätzen.

Begründung: relativ hohe Unabhängigkeit von Kreditgebern – wenig laufende Liquiditätsbelastung durch Zins und Tilgung

Hohes Vermögen, in krisenhaften Situationen flexibel zu reagieren – bestimmte Kalkulationsbestandteile (Zinsen, Abschreibungen) können für eine relativ lange Zeit außer Ansatz bleiben – große Krisenabsorptionsfähigkeit

$$\text{langfristiger FK-Anteil} = \frac{\text{lfr. FK} \times 100}{\text{GK}}$$

$$\text{inkl. mittelfristiges FK!} \quad \frac{3.524.647,50 \text{ €}}{15.420.847,50 \text{ €}} \quad \mathbf{22,86 \%}$$

Zusätzlich zum ohnehin langfristigen EK (41,49 %) stehen dem Unternehmen 22,86 % an lang- und mittelfristigen (Fremd)kapitalbeträgen zur Finanzierung zur Verfügung.

### Liquiditätsbetrachtungen – Liquiditätsgrade

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel} \times 100}{\text{kurzfristiges FK}}$$

$$\frac{570.285,00 \times 100}{5.498.145,00} \quad \mathbf{10,37 \%}$$

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{(\text{L1} + \text{kurzfr. Ford.}) \times 100}{\text{kurzfristiges FK}}$$

$$\frac{(570.285 + 2.634.975) \times 100}{5.498.145,00} \quad \mathbf{58,30 \%}$$

Die Kennzahl gibt Anlass zur Sorge, der allgemein akzeptierte Referenzwert von mind. 100 % wird deutlich unterschritten – Absatzprobleme? Allerdings übersteigen die Forderungen aus LL die entsprechenden Verbindlichkeiten bei weitem. D. h., in der Finanzierung des operativen Geschäfts liegen offenbar keine Probleme vor. Es wäre klären, aus welchen Beträgen sich die hohen kurzfristigen Schulden im Einzelnen ergeben – ggf. könnte die Gewinnausschüttung zum Problem werden. Desweiteren liegen keine Kenntnisse über evtl. Kreditlinien vor.

$$\text{Liquidität 3. Grades} = \frac{\text{UV} \times 100}{\text{kurzfristiges FK}}$$

$$\frac{6.498.135,00 \times 100}{5.498.145,00} \quad \mathbf{118,19 \%}$$

Liegt deutlich unter 200 % (Referenzwert), wenn jedoch die Vorräte verkauft werden, steigen die Forderungen überproportional aufgrund der Differenz zwischen Bilanzwerten und Verkaufspreisen!

### Kennzahlen der Anlagendeckung – Finanzierungsregeln

$$\text{Anlagendeckungsgrad 1 (A)} = \frac{\text{EK} \times 100}{\text{AV}}$$

**Goldene Bilanzregel**

$$\frac{6.398.055,00 \times 100}{8.922.712,50} \quad \mathbf{71,71 \%}$$

Nahezu ¾ des (produktiven) Anlagevermögens befinden sich im Eigentum des Unternehmens → Kein Zugriff von Gläubigern!

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2 (B)} = \frac{(\text{EK} + \text{lfr. FK}) \times 100}{\text{AV}}$$

inkl. mfr. FK

**Silberne Bilanzregel**

$$\frac{(6.398.055,00 + 3.524.647) \times 100}{8.922.712,50} \quad \mathbf{111,21 \%}$$

Das Anlagevermögen ist vollständig langfristig finanziert, es liegen keine Finanzierungsfehler vor, der Grundsatz der Fristenkongruenz wurde eingehalten.

Fristenkongruenz = Kapitalüberlassungsdauer >= Kapitalbindungsdauer!

Beim Anlagendeckungsgrad 3 (C) käme noch der eiserne Bestand (Mindestbestand) zum AV hinzu, soweit bekannt.

### Working capital (Kennzahl für die strategische Liquidität)

WC = Umlaufvermögen – kurzfristiges Fremdkapital

oder:

WC = langfristiges Kapital (EK + lfr. FK) – Anlagevermögen

UV	6.498.135,00
- kfr. FK	<u>-5.498.145,00</u>
	999.990,00

lfr. Kapital	9.922.702,50
- AV	<u>-8.922.712,50</u>
	999.990,00

Diese ca. 1 Mio. € stehen dem Unternehmen als liquiditätsnahe Mittel langfristig, also strategisch, zur Verfügung, da sie kurzfristig zur Bedienung der entsprechenden Schulden nicht benötigt werden. Diese strategische Liquidität sollte in einem vernünftigen Ausmaß, aber nicht zu hoch, vorhanden sein – Gefahr der Überfinanzierung → Kosten für an sich nicht benötigtes Kapital.

### Rentabilitätskennzahlen

$$\text{Eigenkapitalrentabilität (EKR)} = \frac{\text{Jahresüberschuss n. St.} \times 100}{\text{Ø EK}}$$
$$\frac{4.449.555,00 \times 100}{6.183.235,34} \quad \mathbf{71,96 \%}$$